



Ursulinen aktuell



Gymnasium

Realschule

Fachakademie

Tiefbewegender Abschied von Rosemarie Härtinger

Der Tod der Schulleiterin am Gymnasium schockt die Gemeinschaft der Ursulinen

Noch ein bisschen Zeit im Kreise ihrer Familie hatte sich Rosemarie Härtinger nach Ende ihrer fast 37-jährigen Dienstzeit am Gymnasium nach Eintritt in Ruhestand ab 1. August 2022 erhofft. Der Tod am 3. Mai des Jahres verwehrt ihr nach mehr als zwei Jahren Kampf gegen die heimtückische Krebserkrankung diesen Wunsch.



Rosemarie Härtinger

Als Frau Härtinger im September 1985 als Lehrkraft für Mathematik und Physik bei den Ursulinen eintrat, wollte sie zum einen eine kirchliche und zum anderen nur mal schnell eine monoedukative Schule kennenlernen. Was sie zu diesem Zeitpunkt nicht geplant hatte: Es wurde eine dauerhafte und innige Liebe bis zu ihrem Ableben. Mit außerordentlichem Einsatz – oftmals über die gesundheitlichen Grenzen hinaus – setzte

sie sich für die Belange der Schule ein. Eine funktionierende und harmonisierende Gemeinschaft innerhalb der Schulmauern lagen ihr besonders am Herzen. Jede Schülerin war ihr gleich lieb und immer willkommen. Zu selbstbewussten Persönlichkeiten sollten die Mädchen herangebildet werden und in der Gesellschaft fortan behaupten und entfalten können.

Ein Berufsleben für die Ursulinen

Nach zwei Jahren als stellvertretende Schulleiterin wurde Frau Härtinger im Schuljahr 2013/14 zur Schulleiterin des Gymnasiums der Ursulinen-Schulstiftung ernannt. Es war ihr wichtig die Schule im Sinne der Ordensgründerin der Ursulinen, Angela Merici, zu führen und auch die Zusammengehörigkeit schulartübergreifend zu fördern. Für die Schülerinnen und das Lehrerkollegium stand ihre Tür zu jeder Zeit offen. Mit Rat und Tat stand sie zur Seite und gab vielen

eine wertvolle und unbezahlbare Hilfestellung in vielen Lebenslagen. Als ihre Kräfte zum Beginn des Kalenderjahres mehr und mehr zu schwinden schienen, sagte sie: „Ich bin noch nicht fertig“. Was sie damit meinte, war die Regelung ihrer Nachfolge an der Schule, die planmäßig zum neuen Schuljahr installiert werden sollte. Mit Gudrun Graf hatte sie ohnehin eine junge Frau im Visier, die sie bereits zwei Jahre intensiv in die Führungsebene einarbeitete. Im vergangenen Schuljahr war Frau Graf als stellvertretende Schulleiterin am Gymnasium im Einsatz und vertrat Frau Härtinger in deren sich häufenden Krankheitsphasen. Als die Ursulinen-Schulstiftung Frau Graf im Frühjahr des Jahres zur potentiellen Nachfolgerin ernannte, war der Wunsch von Frau Härtinger mit großer Freude erfüllt. Nachdem das berufliche Lebenswerk von Frau Härtinger vollendet und auch die Weichenstellung der Schule für die Zukunft geregelt waren, konnte sie friedlich und erfüllt am 3. Mai 2022 von dieser Welt scheiden.

Nachfolgerin ist Ursuline

Mit Gudrun Graf tritt ab dem Schuljahr 2022/23 eine junge, ehrgeizige und dynamische Frau in die großen Fußstapfen von Frau Härtinger. Die ehemalige Schülerin des Ursulinen Gymnasiums mit der Fächerkombination Französisch/Spanisch/Deutsch als Zweitsprache kehrte nach dem Referendariat und einigen Jahren an auswärtigen Schulen im September 2019 wieder an ihre ehemalige Schule zurück. In dieser Zeit hat sie zudem ein Studium in Personalmanagement und Organisation absolviert. Wir wünschen Frau Graf, dass sie die Schule im Sinne und Geiste von Frau Härtinger weiterführt, ein glückliches Geschick bei all ihren Entscheidungen hat sowie natürlich Gottes Segen für ihr Wirken am Gymnasium.



Gudrun Graf



Politische Diskussion mit Gerda Hasselfeldt

Der sozialwissenschaftliche Zweig

Von der Frauenbildung zum Flaggschiff für politische Bildung und gesellschaftliche Teilhabe

1965 starteten 27 Gründerschulen mit dem Schulversuch des sozialwissenschaftlichen Gymnasiums. Ausgelöst wurden die Bemühungen, das Begabungspotential der Mädchen für das Gymnasium und für akademische Berufe nutzbar zu machen unter anderem 1964 von Georg Pichts Szenario einer „Bildungskatastrophe“. Dieser eigens für Mädchen erschaffene Zweig hatte damals das Ziel, das katholische Arbeitermädchen vom Land für den gymnasialen Weg zu gewinnen.

Seit 1975 können auch unsere Schülerinnen diesen Zweig wählen. Hierzu ein Meinungsbild unseres Fachschaftsleiters Sozialkunde / Politik und Gesellschaft, Andreas Wolf:

Wir Ursulinen sind als einziges der vier Gymnasien in Straubing ein sozialwissenschaftliches Gymnasium (SWG). Doch was ist das Besondere an diesem Zweig? Was spricht dafür, diesen gymnasialen Schwerpunkt zu wählen?

„Das SWG bietet viel Abwechslung, da mehr Zeit vorhanden ist, um unterschiedliche und aktuelle Themen anzusprechen.“
Teresa, 10. Klasse

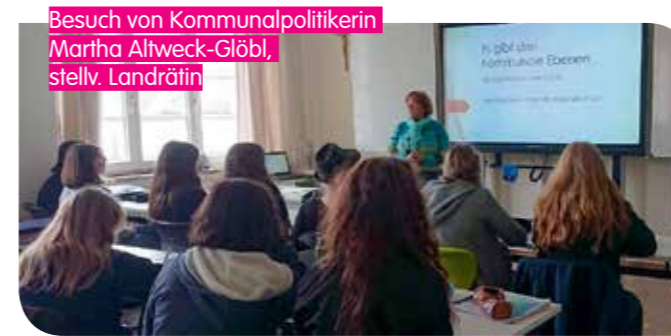
Tatsächlich zeigt sich diese große Bandbreite an Themen neben den klassischen politischen Inhalten (z.B. der Bundestag oder demokratische Wahlen) bereits in Jahrgangsstufe 8 in Politik und Gesellschaft (PuG). In diesem vierstündigen Hauptfach setzen sich unsere Schülerinnen ausführlich mit dem Jugendbegriff auseinander, schauen

sich Idole, Vorbilder und Influencer genauer an oder hinterfragen den Begriff „Heimat“ als ein mögliches Vertiefungsthema.

„Man erfährt viel über die aktuelle Politik, Wahlsysteme, aber auch einiges über den Wandel unserer Gesellschaft, was für das spätere Leben echt wichtig ist.“
Anna, 9. Klasse

In der 9. Jahrgangsstufe kommt nun neben PuG das Fach Sozialpraktische Grundbildung (SoG) neu hinzu. Im Mittelpunkt stehen in SoG der Mensch selbst und sein Wirken in der Gesellschaft. Entwicklungsphasen in der Kindheit, Sozialisation, Ernährung, Nachhaltigkeit sowie sozialpraktisches Handeln leiten sich daraus als Inhalte ab. Aber auch Medien und Kommunikationsformen bilden einen wichtigen Schwerpunkt.

„Die große Stärke dieses Zweigs ist es, dass wir dadurch das Verhalten unserer Mitmenschen und die Dynamik unserer Gesellschaft besser verstehen.“
Sofia, 10. Klasse



Besuch von Kommunalpolitikerin Martha Altweck-Glöbl, stellv. Landrätin

Eine Schlüsselrolle spielen dabei auch die Praktika mit sozialem Bezug von insgesamt 15 Arbeitstagen in den Jahrgangsstufen 9 und 10. Viele Schülerinnen entdecken in dieser Zeit teils mit Erstaunen ihre Stärken im Umgang mit anderen, sei es als Tutorinnen an der Schule, in Einrichtungen wie Kitas und Krankenhäusern oder in anderen Bereichen.

Ziel sind aufgeklärte Staatsbürgerinnen

Neben der Vermittlung wichtiger Inhalte bilden sozialwissenschaftliche Kompetenzen die zweite wichtige Säule des SWG. Dazu gehören das Wissen, was eine Demokratie auszeichnet, aber auch Werte wie Empathie oder die Fähigkeit, sich zu kontroversen Themen ein Urteil zu bilden. Die Zielsetzung des sozialwissenschaftlichen Zweiges beinhaltet letztlich zwei Dinge. Zum einen sollen unsere Schülerinnen mit sozialen und gesellschaftlichen Themen vertieft in Berührung kommen und bei Interesse auch einen Beruf in diesem Bereich ergreifen.

Unabhängig von der späteren Berufswahl geht es aber auch um etwas ganz Allgemeines. Unsere Absolventinnen des sozialwissenschaftlichen Zweiges sollen das Gymnasium als aufgeklärte Staatsbürgerinnen verlassen, die sich engagiert in die Gesellschaft einbringen können und wollen.

Andreas Wolf und Gudrun Graf



Plakate zu „Bühne meines Lebens im Jahr 2040“

Unsere Ehemalige dieses Zweiges:

Melanie Fischer



2009 – 2013: Studium der Sozialen Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe (Hochschule Landshut)

Nach einigen Praktika war ich in meiner Entscheidung einen sozialen Beruf ergreifen zu wollen noch mehr gestärkt. Daher habe ich mich entschieden, an der Hochschule Landshut Soziale Arbeit mit der Spezialisierung auf die Kinder- und Jugendhilfe zu studieren. Nach meinem Bachelorabschluss habe ich drei Jahre im Schichtdienst in der stationären Jugendhilfe, also einem Wohnheim für Kinder und Jugendliche, verbracht. Anschließend verschlug es mich auf die andere Seite dieser Hilfen in ein Kreisjugendamt. Dort konnte ich zwei Jahre im Fachbereich „UMA“ (Unbegleitete minderjährige Asylbewerber) viel Erfahrung sammeln. Amstintern ging es anschließend in den Allgemeinen Sozialdienst, in welchem ich seit vier Jahren tätig bin. In Kürze werde ich dann eine Leitungsposition in einem anderen Jugendamt übernehmen, worauf ich mich sehr freue.

Durch meine Zeit am Ursulinen Gymnasium habe ich meine Leidenschaft für den sozialen Beruf entdecken dürfen und konnte wertvolle erste Erfahrungen auf diesem Gebiet machen. Auch in meinem Ehrenamt als BRK Kreisbereitschaftsleiterin des Kreisverbandes Straubing-Bogen kommen mir diese immer wieder zu Gute.

Die Ursulinen Realschule

Nicht nur ein Ort zum Lernen, sondern auch (wieder) ein sozialer Treffpunkt

Nachdem in den letzten beiden Jahren die Ursulinen Realschule gezwungenermaßen ein Ort geworden war, an dem man zwischen den einzelnen Lockdowns zum Lernen und Abstandhalten geht, war es in diesem Jahr für uns alle umso erfreulicher, dass unsere Schule auch wieder ein Ort geworden ist, an dem man nicht nur lernt, sondern auch als Schulfamilie zusammenlebt und feiert.

Und dass die Schulfamilie einiges zu feiern hatte, war nicht nur der Tatsache geschuldet, dass die Realschule ihr 75-jähriges Bestehen zelebriert. Im Zuge dieses Jubiläums wurde am Freitag, 6. Mai 2022, an der Ursulinen Realschule das Maifest begangen, an dem nicht nur ein reichhaltiges Programm aufgeföhrt wurde, sondern zahlreiche Stände für das leibliche Wohl der Schülerinnen und deren Eltern sowie des Lehrerkollegiums sorgten. Von Gummibärchen über Crepes zu Bratwurstsemmeln – kulinarisch war für jeden etwas dabei und nach zwei Stunden war alles restlos verkauft. Dies hat aber der Stimmung keinen Abbruch getan – gefeiert, geratscht und gelacht wurde trotzdem. Tags darauf öffneten sich die Tore der Realschule für die Ehemaligen am Ehemaligenfest. Schulhausführungen, Theater der Spielefreu(n)de, Gespräche mit „alten“ Kollegen und Schülerinnen und das Schwelgen in Erinnerungen verband die Schulfamilie und ließ aus diesem Tag etwas Besonderes werden.

Große Hilfsbereitschaft

Etwas Besonderes und vor allem Neues tat sich anhand von zwei Aktionen in diesem Schuljahr auf. Zum einen kamen die Schülerinnen nicht nur durch Medien und Unterricht in Berührung mit dem Krieg in der Ukraine, sondern auch durch den Spendenaufruf der gesamten Ursulinen Schulgemeinschaft. Unzählige Kartons voller Hilfsmittel wurden im Durchgang zum Gymnasium gelagert und der Hilfsorganisation Space-Eye übergeben. Auch mit dem Friedensgebet am Ende der Faschingsferien und der Friedensaktion der Ursulinen-Schulen solidarisierten sich Schülerinnen und Lehrkräfte

Spaß verstehen sogar Lehrer...



Die Schülerinnen sorgen für reichhaltige Verpflegung.

mit dem durch den Krieg gebeutelten Nachbarland. Zum anderen engagierten sich die Jahrgangsstufen fünf bis neun im Zuge des von unserer Fachakademie und unserer SMV organisierten Spendenlaufs für soziale Zwecke und konnten durch den Erlös die „I-zupf-di-Wiese“ an der Papst Benedikt Schule eine Beeren- und Obstwiese anlegen. Dass die Schulfamilie auch hinter dieser Aktion stand, zeigte sich nicht nur daran, dass eine stattliche Geldsumme zusammenkam, sondern auch, dass Lehrkräfte zusammen mit den Schülerinnen ihre Runden auf dem DJK-Platz liefen.

Das sowohl bei Schülerinnen als auch Lehrern beliebte Fußballturnier am Ende des Schuljahres konnte in diesem Jahr im Zuge des SMV-Tags auch wieder stattfinden. Hier traten fünf Schülerinnenmannschaften gegen eine Lehrermannschaft an, die von der restlichen Schulfamilie in üblicher Manier angefeuert wurde. Dabei hatten nicht nur die Spielerinnen Spaß dabei, den Spieß einmal umzudrehen und den Lehrerinnen und Lehrern ihr Talent zu beweisen. Die Zuschauerinnen fieberten genauso begeistert mit, wenn sich ihre Mitschülerinnen gegen die Lehrerabwehr durchsetzen konnten, um den Ball ins Tor zu schießen. Anstrengend war es wohl aber für beide Seiten, sodass die Ferien gerade rechtzeitig kamen.

Allerdings ist – wie eingangs erwähnt – die Schule auch ein Ort zu lernen und dass das bei uns wirklich gut gelingt, hat auch das Evaluatorenteam des katholischen Schulwerks festgestellt. Das Team, das aus vier Lehrkräften und einer Person aus der freien Wirtschaft besteht, holte im Vorfeld bereits durch Umfragen bei Lehrkräften, Eltern und Schülerinnen Informationen über die Ursulinen Realschule ein. Ihr Bild wurde dabei durch persönliche Interviews der in verschiedenen Gremien an der Schule tätigen Personen sowie Unterrichtsbesuche ergänzt, um abschließend in einem Bericht veröffentlicht zu werden. Dabei wurden nicht nur unsere Stärken offengelegt, sondern auch Handlungsbedarfe vorgestellt, an denen wir wachsen und uns stetig verbessern können.

Ludwig Erl

Die „Lehr:Werkstatt“

Ein Pilotprojekt geht erfolgreich zu Ende

Wie bereits am Anfang des Schuljahres vorgestellt haben in diesem Schuljahr zwei Student*innen der Universität Passau eine besondere Form des pädagogisch-didaktischen Praktikums an der Ursulinen Realschule absolviert. Dabei wurde im Vorfeld bei dem sogenannten „Matching“ jedem Studierenden eine passende Lehrkraft zugeordnet, sodass Marco Müller von Frau Maria Disen und Daniela Bichert von Herrn Geser betreut wurden.



Daniela Bichert und Marco Müller von der Universität Passau

Am Anfang des neuen Schuljahres lernten die beiden erst einmal die Realschule kennen und schnupperten bei unterschiedlichen Lehrkräften in diversen Fächern und Jahrgangsstufen in deren Unterricht. So wurde ihnen der Einstieg ins Kollegium und auch in die Räumlichkeiten der Realschule erleichtert. Im Laufe der Wochen begleiteten die Studierenden an ausgewählten Tagen dann hauptsächlich ihren Tandem-Partner. Dabei übernahmen Frau Bichert und Herr Müller bereits einzelne Teile des Englisch- bzw. BwR-Unterrichts oder fungierten als zweite Lehrkraft, zum Beispiel während Übungsphasen. Da sich das Praktikum über das ganze Schuljahr erstreckte, konnten die beiden angehenden Lehrkräfte nicht nur den Unterricht live erleben, sondern auch Einblicke in organisatorische Aufgaben erhalten und auch am Schulleben an sich – sei es Wandertage, Klassenfahrten oder Konferenzen – teilnehmen.

Teamarbeit groß geschrieben

Darüber hinaus bereiteten die Tandem-Partner Unterrichtsstunden gemeinsam vor und die gesehenen oder gehaltenen Unterrichtseinheiten wurden im Nachgang besprochen. Zusätzlich zum Unterricht vor Ort begleitete ein Seminar an der Universität Passau die Studierenden. So wurde der Blickwinkel auch auf die Metaebene erweitert. Außerdem trafen die Student*innen dort auf Kommilitoninnen und Kommilitonen, die vielleicht auf ähnliche Probleme und Fragestellungen gestoßen sind.

Zum Abschluss Förderunterricht

Insgesamt war diese neue Form des pädagogisch-didaktischen Praktikums in Form der „Lehr:Werkstatt“ für alle Beteiligten mehr als gewinnbringend und dass es Frau Bichert sowie Herrn Müller an der Ursulinen Realschule gefallen hat, zeigte sich auch darin, dass sie am Nachmittag die Schülerinnen im Zuge der Initiative „gemeinsam.Brücken.bauen“ unterstützten, indem sie in ihren Fächern Förderunterricht abhielten. Ob es im kommenden Schuljahr eine Fortsetzung geben wird? Falls sich passende Tandems ergeben – gerne wieder.

Maria Disen, Johannes Geser



Impressum

Herausgeber:
Ursulinen-Schulstiftung, Burggasse 40, 94315 Straubing

Verantwortlich für den Inhalt:
Wolfgang Ernst, Annette Wirth

Layout: Redaktion Freistunde, kontakt@freistunde.bayern

Druck: Cl. Attenkofer'sche Buch- und Kunstdruckerei,
Ludwigsplatz 32, 94315 Straubing



„Die Welt verändert sich durch dein Vorbild, nicht durch deine Meinung“ (Paulo Coelho)

Mit regionalen Zutaten tolle Produkte erstellen

Nachhaltig handeln heißt keineswegs „zurück in die Steinzeit“ oder „großer Verzicht“. Nein, es ist nur das Umdenken, das Ablegen alter Verhaltensmuster bzw. alter Einkaufsgewohnheiten. Dann kann es uns eine große Fülle bescheren, uns handlungsfähig machen für eine bessere Umwelt, neue Ideen in unser Leben bringen, eventuell sogar Geld sparen lassen. Die II. Klasse unserer Fachakademie hat zu diesem Zweck auf sehr kreative Art und Weise eine ausgewählte Sammlung nachhaltiger Ideen für Haushalt, Haut und Genuss zusammengestellt.

Die Darstellung der einzelnen Rezepte ist durch die intensive Beschäftigung mit Schriftarten, Sketchnotes und Aquarelltechniken entstanden. Durch die künstlerische Auseinandersetzung wurde somit ein eigenes Kunstwerk geschaffen, das den Rezepten auch einen nachhaltigen Wert aufgrund der Gestaltung verleiht. Sie zeigen einen Querschnitt vieler Artikel, die mit wenig Zeit und Zutaten leicht herzustellen sind und ein Anfang sein können.

Nachhaltigkeit geht über rein ökologische Aspekte hinaus und basiert auch auf tragfähigen Wechselwirkungen von Kultur, Wirtschaft und sozialem Miteinander. Somit wurde bei der Auswahl der Zu-

taten darauf geachtet, dass sie im besten Falle regional beschafft werden können, durch extensiven Anbau ökologisch erwirtschaftet oder fair gehandelt sein sollen.

Buch erscheint in Kürze

Zum Abfüllen und Aufbewahren empfehlen sich natürlich gebrauchte, gut gereinigte Behältnisse, wie z.B. alte Schraubgläser, Sprühflaschen, Seifenspender aus Keramik etc.

Das kleine Büchlein wird demnächst in Druck gehen und auch zu erwerben sein. Die Künstlerinnen der II. Klasse wünschen allen Lesern viel Freude beim Stöbern und Ausprobieren der Rezepte – und hoffen, dass auch Sie sich motiviert fühlen und das eine oder andere Mittel Teil Ihres Alltags werden darf, denn.....

Viele kleine Leute, die an vielen kleinen Orten viele kleine Dinge tun, können das Gesicht der Welt verändern... (afrikanisches Sprichwort)

Maria Rieser (Kunstpädagogik) und Ute Niedermeier (Umwelt AG)

„Nachhaltige Schulentwicklung“

Auszeichnung durch das Katholische Schulwerk in Bayern



Stolz zeigt das Schulleitungsteam das verliehene Zertifikat und die zugehörige Plakette. Von links: Hr. Ernst (Geschäftsführer), Fr. Mayer, Fr. Müller (KSW), Fr. Ruff

Die Ursulinen Fachakademie ist eine „Zertifizierte Katholische Schule“ und darf nun das Qualitätssiegel katholischer Schulen für eine nachhaltige Schulentwicklung führen. Dies ist das Ergebnis der externen Evaluation, der sich die FakS als Mitgliedsschule des Katholischen Schulwerks in diesem Schuljahr stellte. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde wurde der Ursulinen Fachakademie am 1. Juni 2022 dann das Zertifikat „Nachhaltige Schulentwicklung“ verliehen.

Es wurde deutlich, dass sich die Ursulinen Fachakademie nicht zu verstecken brauche. Die Zusammenarbeit und Einbindung aller Beteiligten, die gegenseitige Hilfsbereitschaft und die vertrauensvolle Kommunikation wurden als Stärken der Schule herausgestellt.

Vorbildliches christliches Profil

Dunja Müller vom Katholischen Schulwerk bescheinigte, dass hier bei den Ursulinen in allen Facetten eine fundierte Ausbildung ermöglicht wird, die durch menschliche Wärme und Geborgenheit Raum zum Lernen und auch zur Persönlichkeitsentfaltung gibt. Als besonders positiv nannte sie das deutlich vorhandene christliche Profil, das sich durch Vorbild und besondere Angebote in den Schulalltag hinein entfaltet. Frau Müller beschrieb die Ursulinen Fachakademie als einen Ort, an dem Menschen sich jeden Tag aufs Neue bemühen, den jungen Frauen fundiert „Engel am Weg“ zu sein. Sie halten den Geist, den ihre Gründerin Angela Merici wachgerufen hat, lebendig.

Dankbar für diese Anerkennung wagt das Schulleitungsteam zusammen mit dem Schulträger und dem Kollegium nun gestärkt den Schritt in die Zweizügigkeit und wird sich weiterhin in lebensfroher Atmosphäre den Herausforderungen der Zukunft stellen.

Angela Ruff

Tiergestützte Pädagogik

Interessanter Vortrag einer Erzieherin mit Zusatzausbildung

Im Mai dieses Jahres freute sich die I. Klasse über zwei Besuche von Frau Baumgartner aus dem AWO Kinderhort Mitterfels, bei dem sie den Studierenden interessante Einblicke in die Tiergestützte Pädagogik gab. Gemeinsam mit ihr und dem Hund Jango durften wir zu Gast sein im Kindergarten St. Ursula.

Gleich zu Beginn wurden wichtige Regeln im Umgang mit Hunden besprochen. Hier brachten die Kindergartenkinder viel Vorwissen ein.

Unbewusster Einfluss auf die Kinder

Alle, die mochten, durften den Hund dann auch streicheln, und wer es sich zutraute, durfte dem Rhodesian Ridgeback sogar einen Hundekeks geben.

Die Studierenden der ersten Klasse konnten während des gesamten Besuchs die Wirkung von Jango beobachten, der unbewusst einen großen Einfluss auf das Verhalten der Kinder nahm. So erhielten alle einen lebendigen Eindruck von der tiergestützten Pädagogik.

Yvonne Born (I. Klasse)

Hund Jango stand im Mittelpunkt.



Tätigkeiten des Förder- und Ehemaligenvereins des Gymnasiums der Ursulinen

In diesem Jahr konnten erfreulicherweise wieder mehr schulische Aktivitäten stattfinden, an denen auch unser Verein teilnehmen durfte. So konnte am 19. März 2022, am „Tag der offenen Tür“ unsere Vorstandskollegin Martha Heitzer beim Eltern-Cafe unseren Verein vorstellen und zusammen mit dem Elternbeirat einen kurzweiligen Nachmittag erleben.

Am 7. April 2022 fand die Infoveranstaltung für die Q11 „Abi und was dann?“ statt. Diesmal konnte unsere Kollegin Angelika Albrecht Frau Dr. Barbara Eiwand von der Zentralen Studienberatung der Universität Regensburg, Herrn Florian Heinrich, M.Sc., M.Sc., M.Edu., von der Universität Passau und dem Forwiss Institut sowie Jennifer Egger, Abiturjahrgang 2012, einladen, um den Schülerinnen wertvolle Informationen über Studium oder Beruf zu vermitteln. Abends wurden im Paul Theater „Szenen der Weltliteratur“ aufgeführt. Als Vereinsvorsitzende durfte ich daran teilnehmen. Die Begeisterung, mit der die Schülerinnen Weltliteratur präsentierten, hat mich sehr angenehm überrascht.

Am Elternabend vom 10. Mai 2022 hielt Frau Monika Schuderer einen Vortrag, dessen Kosten der Verein übernehmen konnte. Am 28. Mai 2022 nahmen zahlreiche Vereinsmitglieder zusammen mit den Angehörigen, der Schulleitung, den Lehrern und Schwestern der Ursulinen an einem Gedenkgottesdienst für Rosemarie Härtinger teil, die viel zu früh von uns gegangen ist. Zur diesjährigen Abiturfeier im Festsaal des Herzogsschlusses konnte unsere Zweite Vorsitzende Dr. Anita Lehner-Hilmer den Abiturientinnen eine kleine Anerkennung seitens des Vereins überreichen. Zum „Fest der Begegnung“ am 15. Juli 2022 werden Kolleginnen aus dem Vorstand zusammen mit den Fünftklässlerinnen u.a. Käppis bemalen. Ab 17 Uhr ist das Sommerfest für die gesamte Schulfamilie geplant.

Die Q11 wird Ende Juli eine sechstägige Klassenfahrt nach Berlin unternehmen. Diese wird von Herrn Andreas Wolf, Frau Daniela Brix und Frau Katrin Steckermaier begleitet. Unser Verein bezuschußt die Fahrt mit 1.500,-€.

Die Jahreshauptversammlung am 8. Oktober 2022 beschließt unser Vereinsjahr.

Rosemarie Pfeiffer, Vorsitzende



Förderverein und Elternbeirat stellen sich am „Tag der offenen Tür“ vor: Frau Fröschl, Frau Heitzer, Frau Franke und Frau Wurm (v. l.)

Mit Schuljahresende verabschiedeten wir folgende Mitarbeiter/-innen:

GYMNASIUM:

Christoph Melian	September 2007 – September 2022
Regina Riedl	September 2021 – September 2022
Miriam Schmidbauer	Februar 2022 – Juli 2022
Christine Schott	September 1997 – Juli 2022
Johanna Steinbauer	September 2019 – September 2022
Martina Zanner	Februar 2009 – Mai 2022

REALSCHULE:

Birgit Gürster	September 2021 – Juli 2022
Wolfgang Zankl	September 1989 – September 2022

NICHT LEHRENDES PERSONAL:

Petra Schmidbauer	September 2013 – September 2022
--------------------------	---------------------------------

Eine Vielzahl von Lehrkräften und nicht-lehrendem Personal mussten wir zum Ende des Schuljahres 2021/22 verabschieden. Alle Mitarbeiter/innen haben maßgeblich zum Wirken in ihren Einrichtungen beigetragen und ihre ganze Kraft und Energie in die Bildung und Erziehung unserer anvertrauten Schülerinnen gestellt. Wir danken sehr herzlich für das große Engagement und wünschen allen für den weiteren Lebensweg alles Gute und Gottes Segen!

Wolfgang Ernst

Aus dem Programm des Förder- und Ehemaligenvereins

SAMSTAG, 8. OKTOBER 2022, 10.30 UHR

Jahresmitgliederversammlung
im Gymnasium der Ursulinen

SAMSTAG, 8. OKTOBER 2022, AB 14 UHR

„Tag der Ehemaligen“ im Großen Speisesaal
des Gymnasiums (Gelegenheit für Klassentreffen),
im Anschluss um 17 Uhr Gottesdienst
in der Ursulinenkirche

→ Weitere Informationen, Termine und Kontakt unter
[www.gymnasium.ursulinen-straubing.de](http://www.gymnasium.ursulinen-straubing.de;);
E-Mail: foerderverein-gym@ursulinen-straubing.de